

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

31.5.1891 (No. 125)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084949)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhadigödens u. Pant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 125.

Sonntag, den 31. Mai 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Nach der Parade nahm der Kaiser zahlreiche Meldungen entgegen, unter anderen die des jüngst aus Ostafrika zurückgekehrten Reichs-Kommissars Major v. Wismann. Auch Beförderungen und Ernennungen erfolgten in beschränktem Umfang. Um 5 1/2 Uhr Nachmittags fand aus Anlaß der heutigen Parade im Weißen Saale des Schlosses und in den angrenzenden Gemächern ein größeres Paradebänken von etwa 350 Gedecken statt. Am Abend gedachten der Kaiser und die Kaiserin der Festvorstellung im Opernhause beizuwohnen und sodann von hier nach Potsdam zurückzukehren. — Am Morgen in Potsdam stattfindenden Frühjahrsparade werden die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm teilnehmen. Die beiden ältesten haben schon früher Paraden mitgemacht, der jüngste elfjährige Prinz macht damit morgen seine erste Erscheinung als schließender Offizier und übt schon seit einigen Tagen ganz wacker Parademarsch. — Prinz Albrecht von Preußen gedenkt morgen Abend von hier wieder nach Schloß Camenz in Schlesien zurückzukehren.

Die Neise des Kaisers nach Kiel vor der Berliner Frühjahrsparade, wo Seine Majestät den Prinzen Heinrich mit den aus Schottland kommenden angekauften Yachten erwarten wollte, ist, wie man der „Post“ schreibt, dadurch verzögert worden, daß die Yachten nicht zu der bestimmten Zeit im Kieler Hafen eingetroffen sind; indes wird Se. Majestät zum Empfange der Yachten doch nach Kiel gehen.

Minister v. Bötticher empfing heute Mittag 1 Uhr den Vorstand des Centralrats der Gewerbevereine, der, auf den Notstand der arbeitenden Klassen hinweisend, um die Suspension der Getreidezölle ersuchte. Minister v. Bötticher wiederholte, daß die Regierung ihr Möglichstes thun werde, dem Notstande entgegenzutreten. Er betonte zugleich, daß es Sachverständigen zweifelhaft sei, ob eine Suspension der Getreidezölle allein die erwünschte Wirkung haben würde.

Die heutige Parade der Berliner Garnison verlief in glänzender Weise. Sie wurde befehligt vom Kommandanten des Garderegiments v. Meeschede-Hüllessem. Der Kaiser ritt in der Uniform der Garde-Kürassiere mit der Kaiserin, welche die weiße Uniform ihres Kürassier-Regiments trug, die Front ab. Hierauf erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen.

Im „Domb. Corresp.“ wird in einer Notiz aus Friedrichsruh die Nachricht, Fürst Bismarck werde demnächst nach Rissingen reisen, als unwahrscheinlich bezeichnet. Das Befinden des Fürsten sei vorzüglich. Gestern ist Graf Herbert wieder in Friedrichsruh eingetroffen; heute ist Geh. Kommerzienrath v. Bleichröder mit seinem Sekretär zu kurzem Besuche anwesend.

Die „N. Pr. Ztg.“ weiß zu berichten, daß der Zar mit dem Plane umgehe, seine Residenz nach Moskau zu verlegen. — Die Angelegenheit der Ernennung eines Erzbischofs von Posen-Gnesen ist nach glaubwürdigen Meldungen bis jetzt nicht einen Schritt vorwärts gerückt. Die Gegensätze stehen sich nach wie vor scharf und unvermittelt gegenüber. Die preussische Regierung beharrt auf Ernennung eines deutschen, der Vatikan auf der eines polnischen Bischofs. Von hier aus sind vor kurzem neue Verhandlungen eröffnet worden, jedoch ergebnislos geblieben. Es scheint auch nicht, daß bald hierin eine Aenderung eintreten wird. Wahrscheinlich wird diese Angelegenheit im Abgeordnetenhause bei den Verhandlungen der nächsten Tage in Anregung gebracht werden.

Dem Bundesrath ist der Entwurf zu einer Verordnung, betreffend die Abänderung und Ergänzung der Bestimmungen über die Zagegelder und Fuhrkosten von Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zugegangen.

Es liegt noch keinerlei Beschluß bezüglich der Berufung des Reichstages in der Getreidezollfrage vor, da die betreffenden Vorberathungen noch nicht abgeschlossen sind.

In einer der „Nat.-Ztg.“ aus Danzig zugegangenen Zuschrift wird außer einer Ermäßigung der Getreidezölle das Falllassen des Identitätsnachweises unter gleichzeitiger Aufhebung der gemeinschaftlichen Privattransitlagern gewünscht.

Der heutigen Sitzung des evangelisch-sozialen Kongresses wohnten der braunschweigische Bundesrathsberechtigter v. Gramm und Unterstaatssekretär Braunbehrens bei. Verhandelt wurde über die ländliche Arbeiterfrage (Erleichterung des gesicherten Eigenthumsverfalls), ferner über kirchliche soziale Nothwendigkeit der Beilegung aller Gebühren und Honorare für kirchliche Handlungen. Hierauf wurde der Kongreß geschlossen.

Der evangelisch-kirchliche Hilfsverein hielt gestern als am dritten Jahrestage seiner Begründung im Beisein der Kaiserin, der hohen Gönnerin des Vereins, seine Generalversammlung, die der hohen Kaiserin seine Weiteren Anschließes ab. Nach einem Eingangsgebet des Ober-Konfistorialraths D. Frhr. v. d. Goltz erstattete Ober-Konfistorialrath Professor D. Weiß den Jahresbericht. Im Ganzen kamen gegen 158 000 Mk. zusammen, von denen die Hälfte dem Engeren Ausschuss zufällt. Insbesondere zeichneten sich die Provinzen Brandenburg und Pommern aus, die jede über 20 000 Mk. erzielt haben und hinter denen Sachsen mit doch nur wenig zurückblieb, während Hannover zusammen mit Thüringen fast 22 000 Mk. aufgebracht hat. Ueber die Verwendung der Gelder und die Aussichten für dieses Jahr wurde dann eingehend berichtet. Die Kaiserin zog sich nach Ablauf etwa einer Stunde zurück.

Der allgemeine deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande hält am 13., 14. und 15. Juni d. J. in Magdeburg seine Hauptversammlung ab.

Der Wiener „Polit. Corresp.“ ist aus Berlin mitgeteilt, daß man auch daselbst einen günstigen Verlauf der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz erwarte. Unterrichtete Kreise bezeichnen jedoch die Hoffnung, daß die Verhandlungen schon in vier Wochen beendet sein würden, als zu optimistisch und seien auf eine zweimonatliche Dauer derselben gesetzt.

In einer Unterredung mit dem Pariser Vertreter des Reuterschen Bureaus hat Baron Hirsch seine Ansicht über die russischen Maßregeln gegen die Juden kundgegeben. Er hält die heutige Ausbreitung der Juden keineswegs für ein unbedingtes Uebel, da dieselbe über kurz oder lang doch unvermeidlich eintreten würde. Er verdammt dagegen die mit der Ausbreitung verbundenen Barbareien und möchte vom Zaren zwei nebensächliche Zugeständnisse erlangen: erstens, daß die Ausbreitung in humaner, zivilisierter Weise sich vollziehe, zweitens, daß sie auf eine Periode von 20 Jahren vertheilt werde. — Einem der „Polit. Corr.“ aus St. Petersburg zugehenden Berichte zufolge muß man die Möglichkeit, daß irgendwelche Milderungen in dem Vorgehen der Regierung gegenüber der jüdischen Bevölkerung eintreten könnten, bis auf Weiteres als ausgeschlossen betrachten.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat im April d. J. ebenso wie in den beiden Vorjahren eine Proklamation erlassen, durch welche Jedermann davor gewarnt wird, sich in die Gewässer des Behringsee innerhalb des Herrschaftsgebietes der Vereinigten Staaten zu dem Zwecke zu begeben, um dort den Fang von Seehunden und Robben zu betreiben.

Nach einer aus Brüssel datirten Meldung der „Köln. Ztg.“ hätte die Erhöhung der französischen geheimen Fonds von 700 000 Frs. auf 1 Million den Zweck, noch mehr, als bis bisher der Fall war, die republikanische Bewegung in Spanien, Portugal und Italien zu unterstützen.

Bremen, 29. Mai. Der Norddeutsche Lloyd wies seine Agenten in Europa an, über alle nach den Vereinigten Staaten kommenden Personen betreffs des körperlichen und moralischen Zustandes eine eingehende Untersuchung anzustellen. Die Agenten werden für jeden von Amerika zurückgegangenen Auswanderer 21 Doll. zu zahlen haben.

Sigmaringen, 29. Mai. Die deutsche Eisenbahntarifkommission, wozu Vertreter von ganz Deutschland und der Schweiz eingetroffen sind, beginnt heute ihre Sitzungen.

Preussischer Landtag.

Berlin, 27. Mai. Heute wurde die dritte Berathung des Etats zu Ende gebracht; es standen noch aus die Etats der Verwaltung der Justiz, des Innern, der Landwirtschaft und des Kultus. Bei der ersten Annahme wurde wie in zweiter Lesung, der Rücktritt des Abg. Cremer von seiner Kandidatur im 5. Berliner Wahlkreise zwischen diesem und dem Abg. Richter erörtert. Ferner kam die Beschlagnahme der „Nationalzeitung“, welche Minister Herrfurth für berechtigt hielt, nachdem dasselbe Blatt wegen eines gleichen Formfehlers bereits im März eine Verwarnung erhalten habe, und seitens des Abg. Richter die Frage der Kriegervereine zur Sprache. Die Annahme des Etats erfolgte einstimmig. Morgen steht das Eisenbahngesetz auf der Tagesordnung.

Ausland.

Prag, 29. Mai. Das „Prager Abendblatt“ schreibt: Verschiedene Blätter brachten die Nachricht von angeblichen Reibungen, welche zwischen Angehörigen beider Nationalitäten in der Landesausstellung stattgefunden haben sollen. Die Behörde sei dadurch veranlaßt worden, Erhebungen anzustellen, doch habe trotz eifriger Nachforschungen nichts ermittelt werden können.

Budapest, 29. Mai. Das Abgeordnetenhause begann heute die Berathung der Verwaltungsreform. Der Ministerpräsident Graf Szapary betonte die Nothwendigkeit, daß die Organe der Executive durch den Staat ernannt und nicht gewählt würden. Die Verwaltung dürfe nicht als ein Nebenberuf betrachtet werden. Ungarn, welches stets die Schutzhaft der Zivilisation des Westens gewesen sei, werde diesen Beruf nach der Reform der Verwaltung noch besser erfüllen können. Die Regierung wünsche in ungarischen Staatsidee Anhänger nicht durch Gewaltmaßregeln, sondern durch eine gute Verwaltung zuzuführen. Die Auslassungen des Ministerpräsidenten wurden von der Mehrheit beifällig aufgenommen; die äußerste Linke unterbrach die Rede vielfach durch Lärm und Zurufe.

Haag, 29. Mai. In der zweiten Kammer erklärte der Minister des Aeußern, daß er von dem holländischen Gesandten in Petersburg eine Depesche erhalten habe, in welcher dieser den für die Niederlande günstigen Schiedspruch des Zaren in der Surinam-Grenzstreitigkeit mittheilt.

Paris, 28. Mai. Nach einer Meldung aus Iquique hat die Kongressjunta in Folge der Absicht Balmacedas, auf die in der chilenischen Münze als Deckung für das zirkulirende Papiergeld deponirten Silberbaren Geld aufzunehmen, ein Dekret veröffentlicht, welches alle auf diese Silberbaren basirenden Transaktionen für null und nichtig erklärt und die Auslieferung der Silberbaren verbietet.

Paris, 29. Mai. Der Kaiser von Rußland fällt bezüglich der streitigen Grenze zwischen Niederländisch- und Französisch-Guyana folgenden Schiedspruch: Der Fluß Ava soll die fragliche Grenze bilden davor, daß das Gebiet oberhalb des Zusammenflusses des Tapomahoin und des Ava fortan den Niederlanden gehört. — Der Getreideimport im April 1891 überstieg den Import im April des Vorjahres um 550 000 Meterzentner.

Lehreren Blättern zufolge erhöht der neue russische Zolltarif die Weinölle um 50 pCt., wodurch der Export von Bordeauxweinen nach Rußland stark abnehmen dürfte. — Gestern wurde die Ausstellung, betreffend das Zeitungswesen, die erste derartige in Paris, auf dem Marsfelde eröffnet. Etwa 3600 Zeitungen und Zeitschriften lagen aus. — Der wegen der Melnik-Angelegenheit in Le Creuzot verhaftete Feurrier ist geflüchtet, mehrere Pläne für Tribonnet angefertigt zu haben, ohne, wie er sagt, deren Tragweite zu kennen. Die Hausdurchsuchungen werden fortgesetzt; besonders wird auf italienische und englische Uebersetzungen des Buches gefahndet.

Rom, 28. Mai. In der Gemeinde Misterbianco (Provinz Catania) ist die Bevölkerung, durch die Lokalsteuer erregt, in das Municipalgelände eingedrungen und hat dasselbe in Brand gesteckt. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Rom, 29. Mai. Nach weiteren Meldungen aus Catania ist in Misterbianco die Ruhe wieder hergestellt. Die Behörde hat die Untersuchung eingeleitet und viele Verhaftungen vorgenommen.

London, 29. Mai. Das Unterhaus nahm die erste Lesung der Bill, betreffend den Robbenfang im Behringsee, an.

Petersburg, 29. Mai. Der Aufschub der Reise des Kaiserpaars nach Moskau auf morgen wird einem Umwohler der Kaiserin zugeschrieben. Infolge der letzten Judenaußenweisungen scheint die Reise des Zaren dessen Umgebung zu beunruhigen, man befürchtet während des Aufenthaltes des Zaren in Moskau Schlimmes für die Sicherheit desselben. Die nöthigen Vorichtsmaßregeln, durch Verstärkung der Polizei usw., sind bereits getroffen worden. Der Kaiser wird die Kaiserin auf ihrer Reise nach der Krim nicht begleiten. Anlässlich der Reise nach Moskau wird die ganze Bahnstrecke von Truppen bewacht. Die gesammte Geheimpolizei des Winterpalais wird den Zaren auf seiner Moskauer Reise begleiten.

Buarest, 28. Mai. Der Kriegsminister Oberst Sahovary brachte gestern in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Reorganisation der Territorialinfanterie und die Umgestaltung eines Theiles der Territorialkavallerie in stehende Kavallerie. — Der Arbeitsminister Dianesco forderte einen Kredit von 8 Mill. Francs zur Erhöhung des Eisenbahnbetriebsfonds.

Konstantinopel, 28. Mai. Großfürst Georg von Rußland ist heute früh hier eingetroffen und wurde im Namen des Sultans von dem Minister des Aeußern, Saib Pascha und dem Großceremonienmeister Munir Pascha begrüßt. Der Großfürst besuchte nur die russische Botschaft. Morgen wird derselbe dem Salami behohnen und sodann vom Sultan empfangen werden, worauf der Sultan den Besuch erwidern wird. Unmittelbar vor der Abreise nach der Krim wird ein Dejeuner im Galeerkost stattfinden. Das Befinden des Großfürsten ist besser, immerhin bedarf derselbe noch der Schonung.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Mai. S. M. Kreuzerboot „Prinz Wilhelm“, Kommandant Kapit. v. S. Wetters, ist nach Beendigung der Übungsfahrt von See zurückgekehrt und heute Nachmittag in den hiesigen neuen Hafen eingelaufen, am Kohlen pp. aufzufüllen. — S. M. Aviso „Jagd“ ist heute Vormittag in Altona eingetroffen und wird am 1. Juni zur Fortsetzung der Kreuzfahrt wieder in See gehen. — Die Jadenstellung S. M. Yacht „Gohzenollan“ wird am Dienstag, den 2. Juni d. J. stattfinden.

Kiel, 29. Mai. Dem Vize-Admiral und kommandirenden Admiral Freiherrn von der Goltz ist die Erlaubniß zur Anlegung des von Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland ihm verliehenen Großkreuzes des Ordens vom heiligen Michael und heiligen Georg erteilt worden.

Kotales.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Die zu gestern anberaumte Schöffengerichtssitzung mußte, da ein Schöffe nicht erschienen war, ausgesetzt werden. Der ausgiebige Schöffe wird eine Geldstrafe von 20 Mark zu zahlen und außerdem die durch die Aussetzung entstandenen Kosten zu tragen haben.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Während der Anwesenheit der Manöverflotte auf hiesiger Rade in der Zeit vom 3. bis 20. Juni d. J. wird im Offizierwartezimmer der alten Signalstation eine Poststelle als „Marine-Postamt“ für die ausschließliche Benutzung durch die Manöverflotte eingerichtet werden.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Wohnungs-Anzeigen der Offiziere u. der hiesigen Garnison für den Sommer-Abschnitt können von der Registratur des Stationskommandos bezogen werden.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Schon mannigfach geäußerten Wünschen entspricht es, daß wieder dem Mangel einer direkten Verbindung zwischen Wilhelmshaven und Bremerhaven abgeholfen werden wird. Johannes Rehme Wwe. in Abbehausen macht bekannt, daß die im vorigen Herbst unterbrochenen Fahrten zwischen Edwardehörne und Nordenham am 1. Juni wieder aufgenommen werden. Von Edwardehörne fährt der Wagen um 6.15 Uhr bezw. 3.35 Uhr ab und kommt in Nordenham um 9.15 Uhr bezw. 6.45 Uhr an; beide Male findet Anschluß nach Bremerhaven statt. Von Nordenham geht zur Herstellung der Rückfahrt der Wagen um 10.35 Uhr bezw. 4.40 Uhr ab und kommt um 2.40 Uhr bezw. 7.55 Uhr bei Edwardehörne an, wo Anschluß nach Wilhelmshaven stattfindet. Der Fahrpreis von Edwardehörne nach Nordenham oder zurück wird für die Person einschließlich 15 Kg. Freigeleit nur 2 Mk. betragen. Die Verbindung wird ohne Frage stark genug in Anspruch genommen werden, um dem Unternehmen seinen Bestand zu sichern.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Der Festplatz im Stadttheil Elsaß, wo am Sonntag, Montag und Dienstag das vom Wilhelms-

habener Schießverein vorbereitete Volksfest stattfinden wird, ist reich mit Verkaufs- und Schaubuden bebaut. Für Volksbelustigungen ist bestens Sorge getragen, so daß einige Tage heiteren Volkslebens auf dem Festplatze zu gewärtigen sind. Das Königsschießen findet am Sonntag, Prämienthießen nach den Festschüssen findet an allen drei Tagen statt.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Ueber das auf dem Schießfestplatze errichtete Hunde-, Affen- und Spezialitäten-Theater wird geschrieen: Daß dies Unternehmen zu den besseren seiner Art gehört, ist aus Allem zu ersehen. Die Einrichtung an sich macht einen noblen Eindruck, so daß der Besuch auch den höheren Ständen empfohlen werden kann; die Leistungen der Künstler, insbesondere der Athleten, des Froschmenschen und des Jongleure sind hervorragende, die Dressur der Vierfüßler: Affen, Hunde und Ziegen sind staunenerregend und das Auftreten des Klowns ist gut unterhaltend; die Pantomime am Schluß setzt sowohl die Zuschauer als Kleinen in Bewegung.

Wilhelmshaven, 30. Mai. In der auf gestern Abend in Rathmann's Gasthof angelegten Versammlung waren Vertreter der Regelmäßigen, „Sicher“ zu Bant, „Alle neuere“ zu Heppens, und „Kaiser“, „Gemüthlichkeit“, „Einigkeit“, „Elsaß“ zu Wilhelmshaven erschienen, welche beschloßen, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre, und zwar am 5., 6. und 7. Juli auf dem Kottischen Platze im Elsaß ein Wettregeln zu veranstalten. Es wurde der Vorstand und als dessen Vorsitzender der Kaufmann Heiser zu Bant gewählt. Denjenigen Vereinen, welche nicht vertreten waren, soll bis zur nächsten Versammlung, welche auf Donnerstag, den 4. I. Mts., Abends 9 Uhr, in Rathmann's Gasthof angelegt wurde, der Beitritt gestattet sein.

Bant, 30. Mai. Das von der Tyroler National-Konzert-Gesellschaft Hans Lechner im Schützenhof gegebene Konzert erfreute sich eines verhältnismäßig ziemlich guten Zuspruchs. Eröffnet wurde der Reigen mit einem Jägermarsch von Thomas Koßhat, dem begabten und beliebten Vielerkomponisten der Neuzeit, dessen melodische seelenvolle Weisen so schnell zu Lieblingsliedern der deutschen Männer-Gesangvereine geworden sind. Die bezaubernd dahinströmenden Klänge des „Am Börtcher See“, Walzer von demselben Komponisten (der Inhalt des Textes schildert die Ueberfahrt eines Liebespaars über den See zum benachbarten Orte zum Kirchweihfest) verlegten uns in das ewig-schöne Land mit seinen Bergen und See'n. Die vorgetragene Schlag- und Streichzither-Solisten den ungetheiltesten Beifall. Die Chor- und Solo-Gesänge anbelangend, dürfen wir bei derlei Naturjüngern keine künstlerische Ausbildung und Vollendung erwarten. Jedoch quillt frisch und klar der Ton aus der freien, mächtigen Brust der Gebirgsbewohner hervor, von Herzen kommend und zu Herzen gehend. Seelenvoll und herzwinnend war der Vortrag des Herrn Hepperger „Mein Heimatsthal“ für Bass. Als Künstler und Beherrscher der Töne bewies sich Herr Lechner mit seinen Variationen über den Karneval von Venedig auf dem Klyphon. Die „ländliche Konzertprobe“ setzte die Lachmuskeln des Publikums in Thätigkeit und rauschender Beifall wurde dem Fr. Solopf und Herrn Hepperger bei Aufführung des charakteristischen „Nationalanzes“ zuteil. Das ungewundene, bleidere und herzige Wesen der Sänger und Sängerinnen übte auf die Zuhörer einen unwiderstehlichen Reiz aus, und wünschen wir nur, daß beim heutigen 2. und letzten Konzert ein volles Haus den Beweis liefert, wie sehr der Deutsche mit einem natur- und vaterlandsliebenden Volke sympathisch zu sein weiß.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven
vom 23. bis 29. Mai 1891.
Geboren: ein Sohn des Bahnhofsrestaurateur Lohde, dem Heizer Kugel, dem Krankenwärter Jhnen; eine Tochter dem Marine-Vertmeier Blum, dem Feuerwerker Schulz, dem Geschäftsführer Buns, dem Buchbindermeister Grund, dem Gemüthändler Meyer, dem Arbeiter Gerken.
Aufgehoben: Berittener Gendarm Großener hier und A. M. M. Dellers zu Osterholz, Wertarbeiter Bischof gen. Dammast zu Heppens und G. M. Schroeder zu Schortens, Bahnarbeiter Rudolph in Etenach und G. P. Sturm zu Aen, Premierlieutenant Beck hier und M. K. J. Drüner zu Bremen, Oberschreiber Dierks zu Bant und A. Boehmer zu Oldenburg.
Eheschließungen: Schiffszimmermann Schmolle und S. F. G. Sexto, Beide hier, Metalldreher Kofid und A. K. Vorderh, Beide hier.
Gestorben: Schlosser Graf (55 J. alt), Sohn des Matrosen Brunsbagen (9 J. alt), Bäckermeister Arnold (75 J. alt), Ehefrau des Arbeiters Voh, 3 M. J. geb. Clasen (58 Jahre alt), Tochter des Arbeiters Doering (1 Jahr alt).

Kirchliche Nachrichten.
1. Sonntag nach Trinitatis.
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
G. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 16, 19-31.
Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.
Jahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Einführung des Pfarrers Farms in sein Amt.
Geheimer Kirchenrath Ramsauer.

Bekanntmachung.

Wir sind ersucht worden, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß alle Behörden, welche ihre Korrespondenzen in Altenform aufzuheben haben, Gewicht darauf legen müssen, daß zu Eingaben an dieselben weder lose Zettel, noch solche Papierformate benutzt werden, die eine größere Höhe und Breite als 33/21 cm haben, weil erstere leicht verloren gehen und letztere durch das Hinaustragen über die Altendeckel leicht an den Händen zerlegt werden. Im Interesse einer sicheren Aufbewahrung der Schriftstücke empfiehlt es sich, bei den Eingaben hierauf Rücksicht zu nehmen.
Beer, den 28. Mai 1891.

Die Handelskammer f. Ostfriesland u. Vapenburg.
G. Heitmann. P. v. Kenjen.

Bekanntmachung.

Das Königliche Amtsgericht hier selbst hat mich zum Pfleger für den Nachlaß des am 12. April d. J. im Garnison-Lazareth zu Koblenz verstorbenen Materialien-Verwalters-Applikanten **Carl Gottsch** von hier bestellt.

Ich ersuche daher alle Diejenigen, welche dem Verstorbenen noch schulden, die betreffenden Beträge an mich binnen 8 Tagen zu zahlen; gleichzeitig ersuche ich alle Diejenigen, welche an den Verstorbenen noch Forderungen haben, die betreffenden Rechnungen in gleicher Frist an mich einzusenden.
Wilhelmshaven, 30. Mai 1891.

Rudolf Laube,
Stadtsekr. a. D.

Sammel-Auktion

am 6. Juni
bei **G. Zwingmann** hier. Anmeldungen baldmöglichst erbeten.
G. Schwitters,
Bant.

Verbindung

zwischen
Bremerhaven und Wilhelmshaven.
Linienfahrt Nordenham-Eckwarderhörne.
Nach Ankunft des Dampfers von Wilhelmshaven:
Vorm. Nachm.
Aus Eckwarderhörne 6,15 3,35
In Nordenham 9,15 6,45
Anschluß nach Bremerhaven.
Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven:
Vorm. Nachm.
Aus Nordenham 10,35 4,40
Nachm. Abds.
In Eckwarderhörne 2,40 7,55
Anschluß nach Wilhelmshaven.
Fahrpreis von Nordenham nach Eckwarderhörne, einschl. 15 kg Freigepäd., à Person 2 Mt.

Privat-Gespanne,
wenn vorher bestellt, stets zur Verfügung.
Abhausen, 1. Juni 1891.
Joh. Rehme Ww.

Zu vermieten eine kl. Wohnung
im Hintergebäude.
G. Högl, Kronprinzenstraße 12.

Zu vermieten
zum 1. Aug. eine Ober- und eine febl. Parterrewohnung von 3 Stuben und Küche nebst Zubehör in der Ulmenstr. Näh. bei **A. Brückste,** Dsirefensstr. 19.

Zu vermieten

zum 1. August oder etwas früher eine freundliche Unterwohnung an ruh. Bewohner. Mietpreis 225 Mk. p. J.
H. Meenen,
Bismarckstraße 35, am Park.

Zu vermieten
auf sogleich oder später eine Ober- und eine Unterwohnung. Wm. **Seeger,**
Neubremen, Bremerstraße 7.

Zu vermieten
in meinem neuverbauten Hause **mehr. Wohnungen**
zum 1. August.
D. Dmmen, Grenzstraße 44.

Zu vermieten
zum 1. August Ulmstraße 6 **2 Oberwohnungen.**
Näheres Tonndelch 30.

Zu vermieten
auf gleich oder später eine Giebelwohnung an ruhige Bewohner und zum 1. Aug. eine febl. Oberwohnung von 4 Räum. Neubr., Grenzstr. 53, u. r.

Zu vermieten
zum 1. August eine schöne **Oberwohnung.**
Th. Joel, verl. Göterstr. 15.

Zu vermieten
zum 1. August eine **Oberwohnung.**
Grenzstraße 37.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine **Stagenwohnung,** bestehend aus 5 Räumen nebst Zubehör, für 240 Mark jährlich.
Kopperhörn, Mühlenstraße 21.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine freundlich möblierte **Stube nebst Schlafkammer.** Näheres in der E. d. Bl.

Zu vermieten
eine **Wohnung mit 4 Zimmern** nebst Zubehör zum 1. November.
W. Wollermann, Bant.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten Kasernenstr. 3, 1 Tr. 1.

Eine möblierte Stube
zu vermieten. Grenzstraße 53.

Eine kleine Wohnung
im Preise von 120 Mark zu vermieten.
F. Jansen, Kopperhörn.

Gesucht
eine möblierte **Wohnung.** Offerten unter K. 100 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Junge Mädchen,
welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein junges Mädchen für Nachmittags, das etwas **schneidern** und ausbessern kann. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für ein erkranktes **Mädchen** wird ein anderes gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.
Carn-Weibch, einfliegen, bitte abge. Mollstein 15 bei Obert.

Zu verkaufen

wegen Mangel an Platz ein geruchloses **Zimmer-Closet** und eine große flache **Badewanne.**
Näheres in der Exp. d. Bl.

Lade nächste Woche
in **Harburg u. Hamburg.**
W. Schütt.
Anmeldungen nehmen die Herren **Paarson & Langnese** in **Harburg** entgegen.

Musik-Schule
von **Johanna Siecke,**
Mittelstraße 12.
Es können noch einige Schülerinnen für Gesang- u. Klavier-Unterricht Aufnahme finden.

Vom Freitag zum Sonnabend ein **ausgeschnittener Maulkorb** mit **Marke** verloren gegangen. Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzug. Bismarckstr. 24, 2 Tr. r.

Junge Wurzeln, Gurken, Blumentohl, Spinat, Radieschen.

Fran Voss, Roonstr. 16.

Schinken
empfiehlt billigt

Joh. Freese.
Eiben's Nachw.-Bureau,
Marktstraße 36,
empfiehlt sich zur Versorgung von Personal gegen mäßige Vergütung.

Gesucht
auf sofort, zum 1. Juli und 1. Oktbr. für feinste Privat-Häuser:

Köchinnen, Wärterinnen, Hausmädchen, Küchenmädchen; für erste Hotels u. Restaurants: Buffetmamsellen, Kochlehrmädchen, Küchenmädchen, Waschmädchen.

Mor. Jaehne's
Vermittlungs-Büro,
Bremerhaven, Bremen,
am Hafen 73a, Marktstr. 16a.

Leute beim Torbeflehen
(Ringeln und Häufen) gegen hohen Aufordlohn gesucht. Man wende sich an Aufseher Sühren zu Neuenwege bei Varel.
Auschmann & Co., Varel.

Große Emdervollheringe
3 Stück 10 Pf., empfiehlt
B. Flejner, Wilhelmstr. 2.
Aus Versehen stehen geblieben ein

Tragejoch mit Ketten
und starkem **Hafen.**
Bitte abzugeben an **E. Mlls,**
Elaß, Bahnhoffstr. 8.

Strohüte

für Herren und Knaben in größter Auswahl vom billigsten bis zum feinsten
F. Karsten,
Hutmacher,
Rothes Schloß 88.

Frische Eier,
à Stiege 1 Mark, bei
J. B. Egberts.

Frische
Knoblauch-Wurst
empfiehlt
Möhlmann,
Börsestraße.

Gebr. Caffees
von
Inhoffen, Bonn, Surmann, Bremen, und eigene Brennerei
empfiehlt
H. Begemann,
Königsstraße 57.

Ein **freundl. möbl. Zimmer**
nebst **Schlafcabinet** pr. sofort oder später zu vermieten.
Kasernenstr. 4 II.

Exquisito,
eine großartige
5 Pfennig-Zigarre
empfiehlt
H. Begemann.

Mosel,
à Flasche 50 Pf. ohne Glas,
empfiehlt
W. Wollermann,
Bant.

Wegen Aufgabe
des Artikels verkaufe einen Posten feiner
Herren-Stroh-Hüte
mit
Markt 1 Mark
per Stück, sonst. Preis 1-4 Mt.
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
12 Bismarck-Straße 12.

Billig zu verkaufen
eine **Schuhmacher-Nähmaschine,** (Original Singer), **zwei Schneider-Nähmaschinen** do.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Spargel, Salatgurken, Kopfsalat, Waldmeister
empfiehlt

H. Begemann,
Königsstraße 57.

Halte mein
Zelt
während des Schießfestes
bestens empfohlen.
Ausverkauf
von ff. Bier und Spirituosen.
J. Hillmers.

Zu verkaufen
eine elegante, vier-
spitziger
Breakwagen,
sowie noch ein gut erhaltener, vier-
rädiger **Handwagen.**
J. Folkerts,
Wagenbauer, Augustenstr. 11.

Infolge günstigen Einkaufs bin ich
jetzt in der Lage, fertige
Hauskleider
(Rock und Blouse) aus schwerem, wasch-
echten Cretonne für
3 Mt. 50 Pfa.
zu verkaufen.
Berl. Engros-Lager N. Engel,
Roonstraße 92.

Varel.
Gerdes' Caffée.
Am Sonntag, 31. d. M.:
Garten-Concert
mit nachfolgendem
BALL.
L. Gerdes.

Vaseline-Gold-Cream-Seife
durch ihre Zusammenstellung mit Beste aller Seifen, besonders gegen **rauhe** und **aufgesprungene Haut,** sowie zum **Waschen** und **Baden kleiner Kinder.** Borr. à Pack. enth. 3 St. 50 Pfg. bei Carl Barkhausen, Roonstr. 75b, Rich. Lehmann, Bismarckstr.

Poppe's Heilanstalt,
Oldenburg, Peterstraße 13.
Rückgrat = Verkrümmungen, schiefe Haltung, Magenleiden, Nervenleiden, Rheumatismus, Gelenksleiden u. c. werden mit dem besten Erfolge behandelt.
Fried. Poppe,
Heilgymnastiker und Massageur.

Im Ausverkauf bei Friedr. Hötting, Roonstraße 4, sind folgende Waaren billig zu haben:

1500 Meter helle modisfarbene, schottische und reinwollene einfarbige Kleiderstoffe, per Mtr. 1 Mk.

Ein großer Posten feiner Stoffe Kleiderkattun, per Mtr. 35 Pf.

500 Meter Hemdentuch, per Mtr. 20 Pf.

Ein Posten waschechter Kleiderparaphend, Mtr. 45 Pf.

Bettbezugsstoffe, Baumwoll, beste Qual., Mtr. 40 Pf.

Abgepaste Handtücher, per Duzend 2 Mk.

Breite Portierenstoffe, per Mtr. 1,35 und 1,50 Mk.

Buckskins und Paletotstoffe für Herren (Anfertigung nach Maß).

Herrenanzüge aus echt blauem Satin, à 22,50 Mk., do. aus hellen Sommerstoffen 14 Mk.

Herrenhosen in hübschen Streifen und halbarere Waare, à 4 und 5 Mk.

Bettinletts, Bettfedern und Dauen, fertige Betten, sehr billig.

Kinderkleidchen 1 Mk., Kinderschürzen 25 Pf.

100 Pfund Wollgarn in verschiedenen Farben und Qualitäten, sehr billig.

Einige Duzend bunte Tischdecken sehr billig.

Weiß leinene Tischtücher und Servietten noch in besonders großer Auswahl.

Das Lager ist fast noch in allen Theilen komplet und hat jeder Einkäufer noch die Gelegenheit, seinen Bedarf zu billigen Ausverkaufspreisen zu decken. Der Ausverkauf dauert nur bis zum 1. Juli.

Volksgarten, Kopperhörn.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Es ladet freundlichst ein
E. Decker.

Robert Wolf.

Cigarren und Cigaretten

in allen Sorten
 sind auch auf dem Festplatz in der
Münchener Bierhalle
 zu haben.

Robert Wolf.

Monats-Uebersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
 am 30. Mai 1891.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	14,927 39	Einlagen-Bestand	2,685,162 30
Wechsel-Bestand	551,325 65	Conto-Corr.-Creditor	124,429 85
Conto-Corr.-Debitore	2,165,550 76	Verchiedene Creditoren	21,838 66
Erperten-Bestand	43,636 85		
Verchiedene Debitoren	55,990 16		
	2,831,430 81		2,831,430 81

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.
Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.
 Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.): bei 6monat. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. S. bei 3monat. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. S. bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. S.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
 Closter. Rahlwes.

20 Personen.
Auf dem Schießfest-Platz
 im Stadttheil Elsfah.
Fr. Wolf's
 20 Hunde, mehr Affen, Ziegen u. Papageien.

Hunde-, Affen- und Spezialitäten-Theater
 ist hier eingetroffen und wird Sonntag, den 31. Mai drei **Eröffnungs-Vorstellungen** geben. Anfang 4, 6 u. 8 Uhr. — In den folgenden Tagen je **3 Vorstellungen**. — **Haupt- und Gala-Vorstellung Abends 8 Uhr.** — Nach jeder Hauptvorstellung wird eine italienische Pantomime gegeben.
 Wache ganz besonders aufmerksam auf die großartige Dressur der Hunde, Affen, Ziegen und Papageien, sowie auf die unübertroffenen Leistungen der Künstler. Dieselben sind nur Spezialitäten ersten Ranges.
Eigene böhmische Musik-Kapelle.
Preise der Plätze: Reservirter Platz 1 Mt., 1 Rang 80 Pf., 2. Rang 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Alles Nähere durch Plakate.
 Es ladet ergebenst ein
Fr. Wolf, Direktor.
 Affen werden gekauft.

Die Johann Hoff'schen Malz-Präparate erfreuen sich in allen Schichten der Bevölkerung der grössten Bevorzugung!
 Berlin, 29. Mai, Neue Jakobstr. 7.
 Hiermit sage ich Ihnen meinen besten Dank für Ihr vorzügliches Malzextrakt-Gesundheitsbier, dessen Genuß mich vom sicheren Tode gerettet. Ich war so krank und hilflos, daß Jedermann an meinem Aufkommen zweifelte. Appetitmangel und Unfähigkeit, etwas zu verdauen, erzeugten eine solche Mattigkeit, daß ich ohne Hilfe nicht mehr aufstehen konnte. Keins der angewendeten Mittel brachte mir auch nur die geringste Besserung; da wurde mir Ihr berühmtes Malzextrakt-Gesundheitsbier empfohlen, und ich bin heute in der glücklichsten Lage, Sie von dem großen Erfolg, den ich durch diese Kur erzielt, benachrichtigen zu können. Ich fühle mich gesund und kräftig, esse mit gutem Appetit und habe wieder Lust zum Leben. Allen Kranken kann ich Ihr herrliches Getränk empfehlen, die vortrefflichen Wirkungen desselben werden sich schon nach kurzem Gebrauch zeigen. Frau Tiede.
 Se. Königliche Hoheit der Herzog Ernst zu Sachsen-Altenburg äußerte: „Ihre bekannten vorzüglichen Malzfabrikate.“
Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Herm. Kreibohm (Gebr. Dirks Nachfolger).

Zu verkaufen
 ein neuer **Flaschenbier-Wagen**, neuester Konstruktion und ein großer **Jagdswagen** (Sommer-Omnibus) mit Verdeck, beide auf vorjähr. Gewerbeausstellung prämiirt.
Bremen, Neulirchstr. 60/61.
 empfiehlt billigst
Joh. Freese.

Während des diesjährigen Schießfestes
 am 31. Mai, 1. und 2. Juni cr.,
 auf dem Festplatz
 im Lokale des Herrn Günther
 täglich von Nachmittags 4 Uhr an:

Große Gala-Vorstellung
 der beliebten Concert- und Sänger-Gesellschaft
Hugo Voigt aus Brake.
 Entree 50 Pfg.
 Um zahlreichen Besuch bitten freundlichst
Hugo Voigt. J. Günther.

Stroh hüte
 für Herren und Knaben
 in größter Auswahl empfiehlt, um damit zu räumen, von jetzt ab
 bedeutend unter Preis
M. Schlöffel, Kürschner,
 Roonstraße 79 und Bant, Werftstraße 17.

Einem geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven u. Umgegend die ergebene
 Anzeige, daß ich hier selbst im Brünning'schen Hause, am Markt 22, eine
Tabak-Fabrik und Cigarren-Handlung,
 verbunden mit
Laden-Geschäft,
 errichtet habe. Es soll mein Bestreben sein, nur gute und preiswerthe Waare zu führen und hoffe, mir dadurch das Wohlwollen der geehrten Kundschaft zu erwerben.
 Bant, im Mai 1891.
 Hochachtungsvoll
H. Christians.

Nachdem am 29. d. Mts. von 6 Regelvereinen die Veranstaltung eines
Wett-Regel-Festes
 am 5., 6. und 7. Juli d. Js.

auf dem **Rotte'schen** Platze im Elsfah beschloßen ist, werden diejenigen Vereine, welche in der Versammlung nicht vertreten waren und sich am Feste betheiligen wollen, zu der am
Donnerstag, 4. Juni d. Js.,
Abends 9 Uhr,
 in **Rathmann's Gasthof** stattfindenden **Versammlung** eingeladen.
 Der Beitritt nach dieser Versammlung wird nicht gestattet.
Der Vorstand.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.
 Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1890:
 Begebenes Grundkapital Mt. 6 000 000,—
 Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1890 3 397 322,40
 Prämien- und Kapital-Reserven 2 803 112,—
 Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1890 2 734 738 028,—
 Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobilar, landwirtschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Schäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.
 Bremen, den 1. Mai 1891.

Die General-Agenten Leisewitz & Wiedemann.
 Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich:
Die Agenten: Inspektor L. Müller, Wilhelmshaven, Ant. Albers, Wilhelmshaven.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
 Sonntag, den 31. ds. Mts.:
Großer öffentl. Ball
 in meinem neuerbauten Pavillon.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Zu vermieten
 eine möblirte Stube nebst Schlafstube zum 1. Juni, event. später.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
 ein hübscher transportabler massiver **Hühnerstall mit Laubenschlag.**
J. B. Sauschen, Roonstr. 83.

Schützenhüte!
 Deutsche Schützenhüte, leicht und dauerhaft, zum Preise von 4 Mt. pro Stück, empfiehlt
M. Schlöffel,
 Kürschner,
 Roonstr. 79 u. Bant, Werftstr. 17.
 Empfehle feinste
frische Tafelbutter
 à Pfund 95 Pfg.
J. B. Egberts.
 Empfehle
 soeben eingetroffen:
 Frischen Zander,
 " Hecht,
 Lebende Enten,
 " Hühner,
 " Tauben,
 Frisch ger. Störcheisch,
 " Lachs,
 Frisch. Tafel- u. Suppen-
 Spargel,
 " Salat,
 " Rettig,
 " Waldmeister,
 " Kirichen.
Ludw. Janssen.

Schönen fetten holl.
Nahmkäse,
 à Pfund 70 Pfg.,
 empfiehlt
H. Begemann,
 Königstraße 57.

Der Ausverkauf meines Waaren-Lagers

wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt. Da das Lager schnell geräumt werden muß, verkaufe ich sämtliche Sachen äußerst billig aus.

Roonstraße 103.

H. A. Kickler.

Durch Zufall

erstand ich einen Posten

Herren - Anzüge

und

pr. reinw. Buckskins,

Arbeit u. Sitz tadellos.

Durchweg kann ich den Anzug 10 Mark unter reellem Werth abgeben.

Wilh. Baumann.

Matjes-Heringe

a Stück 10 Pfg., bei

Joh. Freese.

Strassen-Rehricht

lowie junge Schweine

hat billig zu verkaufen

L. Ennen, Kopperhörn.

Einladung.

Zum diesjährigen Schießfeste — am 31. Mai, 1. und 2. Juni — habe ich den Ausschank des echten

Münchener Löwenbräu

unter meiner Firma übernommen und lade zum Besuche meines Zeltes

„Zum Münchener Löwenbräu“

ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll

ROBERT WOLF.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Die nächste Versammlung wird auf Montag, den 8. Juni cr., verschoben.

Bürgerverein

des westlichen Theiles der Gemeinde Heppens.

Sonnabend, den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Regel-Klub Ellsah.

Wittwoch, 3. Juni d. J., Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Beteiligung am Wettfeiern,
2. Ausflug.
3. Verschickenes.

Der Vorstand.

R. V. W.

31./5. 5³/₄ U. B. a. Bf. (w. M.).

Entlaufen

ein grauer Boxhund.

Maas, Bismarckstraße 16.

Verloren

wurde am 27. d. Mts. vom Bahnhof bis Bant eine neue Säulenstütze. Finder wird gebeten, dieselbe in Biewig's Möbelmagazin, Götterstraße, abzugeben.

Geburts - Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Wilhelmshaven, 29. Mai 1891.

H. F. Stolze u. Frau.

Geburts - Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen ergebenst an

J. Maslak u. Frau.

Geburts - Anzeige.

Durch die Geburt eines munteren

Töchterchens

wurden hoch erfreut

Wilhelmshaven, 30. Mai 1891.

Arthur Herbst

u. Frau Anna geb. Schreiber.

Todes - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Am heutigen Tage, Mittags 12¹/₂ Uhr, verschied sanft nach mehmonatlichem Leiden meine geliebte Frau,

Meta,

geb. **Gerstenberg.**

Wilhelmshaven, 30. Mai 1891.

Graf Bernstorff,

Kapitän-Vent.

Todes - Anzeige.

Heute Nacht um 1 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden unser kleiner

Paul

im zarten Alter von 8 Tagen, welches hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetriibt zur Anzeige bringen.

Kopperhörn, 29. Mai 1891.

Die trauernden Eltern:

J. Kruse und Frau

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 1/24 Uhr vom Trauerhause, Kopperhörn, aus statt.

Große Central-Geflügelanstellung
auf dem Schiessfestplatze zu Wilhelmshaven
am 19., 20. und 21. Juli,
verbunden mit

Großem Volksfeste.
Verpachtung der Budenplätze am 8. Juni, Nachm. 2 Uhr.
Der Vorstand.

Park-Restaurant.



Park-Restaurant.

Am Sonntag, den 31. Mai 1891:

Großes Concert,

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Neu! Auf dem Schießplatz zu Wilhelmshaven. Neu!
Zum ersten Mal ausgestellt:

H. Schmidt's

großes Volks-Museum.

Fiz- und Seiden-Hüte

empfiehlt in größter Auswahl zu bekannten sehr billigen Preisen

M. Schlöffel, Kürschner,

Roonstraße 79 und Bant, Werftstraße 17.

Einem hochgeehrten Publikum Wilhelmshavens die ergebene Anzeige, daß ich zum Schießfest wieder mit einem wohlaffortirten Lager

Honig- u. Lebkuchen

eingetroffen bin. — Empfehle
dicken Honigkuchen pr. Pfd. zu 40 Pfg., Pfirsicht mit Mandeln pr. Pfd. 80 Pfg., Stücken Pfefferkuchen pr. Pfd. zu 40 Pfg., 3 Pfd. für 1 Mark,
sowie alle anderen Sorten zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll

Louis Klaus, Barel.

Julius Schiff
M. Philipson Nachf.
Bismarckstr. 12. Bismarckstr. 12.
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
einen Posten Damen-Regen-Mäntel
in graublau und marine, nur Neuheiten;
Jaquets in großer Auswahl,
schwarze Promenaden-Mäntel, Visites, Umhänge
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Größte Auswahl! Billigste Preise!
Julius Schiff
M. Philipson Nachf.

Germania - Halle.
Heute Sonntag:
Große öffentliche
Tanzmusik.
H. Vater, Neubremen.



Schützenhof Bant.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Sommer-Herren-Anzüge, Sommer-Paletots,
Leichte
Bureau- und Wasch-Anzüge,
Einzelne Jackets und Hosen schon von 1,50 M. an,
empfiehlt in reicher Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12. Bismarckstraße 12.

Hierzu eine Beilage.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“, amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für den Monat Juni beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Zufolge finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend.

Die Expedition.

25

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geißel.

(Fortsetzung.)

„Gute Nacht, Regina — vielleicht beruhigt es Sie, wenn ich Ihnen sage, daß Max sich sehr wohl befindet. Sobald ich nach Hause kam, habe ich ihm einen Besuch gemacht, er war reichlich mit Speise und Trank versehen und ruhte auf einem weichen Lager. Und nun schlafen Sie wohl und halten Sie mich nicht für einen Blaubart und Menschenfresser — gute Nacht.“

14. Kapitel.

„Gnädige Frau, Sie werden sich wieder über Gebühr anstrengen — wissen Sie nicht mehr, was der Arzt gesagt hat?“ „Ohne Sorge, Anna — ich fühle mich durchaus wohl und frische Luft hat Wunder an mir getan.“

„Aber Sie sehen so bleich aus.“ „Ja, das glaube ich gern — war ich doch volle zwei Monate lang krank und an's Zimmer gefesselt. Aber heute fühle ich mich gesund und kräftig und ich nehme mich so darnach, wieder einmal hier in diesen herrlichen Anlagen auf- und abgehen zu können. Nein, bleiben Sie ganz ruhig sitzen, Frau Walter, und lesen Sie die amerikanische Zeitung — ich gehe nicht weit und werde mich vor Ueberanstrengung hüten.“

Frau Walter mußte sich fügen und während sie, behaglich in ihrem Sessel zurückgelehnt, die New-Yorker Neuigkeiten studierte, schritt Frau Orme langsam über die kiesbestreuten Wege des Tullerengartens. Seit jenem Abend, an welchem sie die Amy Robart in so unvergleichlicher Weise gespielt, war sie noch etwa eine Woche lang täglich aufgetreten und hatte das Pariser Publikum begeistert, aber nur Gott allein wußte, unter welchen Qualen dies geschah.

Herr Douglas hatte Wort gehalten — allabendlich saß er in der Projektionsloge und seine glühenden Blicke folgten jedem Wort, jeder Bewegung der Künstlerin, welche unsäglich unter dieser unausgesetzten Beobachtung litt und deren Nerven infolge der übermäßigen Spannung mitunter den Dienst versagten. Die Blumen und Kränze, welche bei jedem Auftreten der gezeigten Künstlerin auf die Bühne flogen, wurden vom Theaterdiener regelmäßig noch am nämlichen Tage in Frau Orme's Wohnung gebracht, aber seltsamerweise mußte der Mann, der für diese Mißverwaltung stets ein sehr reichliche Entschädigung erhielt, immer die kostbarsten Spenden wieder mitnehmen.

Die Künstlerin mußte jedesmal ganz genau, welcher Kranz oder welches Bouquet es gewesen, die aus der Projektionsloge auf die Bühne geflogen waren, und unweigerlich schied sie diese Blumen aus und gab sie dem Diener mit dem Bemerkten zurück, er möge mit denselben nach Belieben verfahren. An einem Abend, an welchem sie die Rolle der Königin Katharina in Shalepeare's Heinrich dem Achten zu spielen hatte, fühlte Frau Orme sich sehr matt und angegriffen und im Verlauf des Stückes nahm ihre Schwäche in wahrhaft beängstigender Weise zu. Mehrfach fühlte sich die Künstlerin so elend, daß sie es für unmöglich hielt, ihre Rolle bis zu Ende zu führen, das Publikum indeß, sowie die Mitspielenden hielten das, was Mitleid und körperliche Schwäche war, für ein nüanzirtes Spiel der sterbenden Fürstin und in atemloser Spannung lauschte man den nur noch gehauchten Worten:

Wenn ich erst tot bin, gutes Mädchen, Setz mich in Ehren bei — bestreut mein Grab Mit jungfräulichen Blumen, daß man sehe, Ich war bis in den Tod ein tugend'sches Weib! Ihr sollt mich balsamiren, dann zur Schau Ausstellen; zwar nicht als Königin, doch begrabt mich Als Königin und eines Königs Tochter Ich kann nicht mehr —

Hier brach die Stimme — die Augen schlossen sich, die zarte Gestalt sank zurück und ein donnernder Weisfallsturm begrüßte die meisterhafte Darstellung, während aus der Projektionsloge ein herrlicher Kranz weißer Rosen zu den Füßen der Künstlerin flog und das schwarze Sammetgewand derselben mit einem Regen weißer Blütenblätter bedeckte. Als die Darstellerin der Katharina indeß auch nach dem Fallen des Vorhanges in ihrer Regungslosigkeit verharrte, erkannten die Mitspielenden mit Schrecken, daß das, was sie für Spiel gehalten, traurige Wirklichkeit war und daß Frau Orme in tiefer, todtenähnlicher Ohnmacht lag.

Der Regisseur mußte vor die Lampen treten und dem ungeduldig harrenden, enthusiastisch applaudirenden Publikum, welches auf das Erscheinen seines Lieblings harrete, mittheilen, daß Frau Orme leider nicht im Stande sei, die Huldigungen in Empfang zu nehmen — sie sei ohnmächtig geworden und werde nach Hause gebracht werden.

Als Herr und Frau Walter die noch immer Bewußtlose aus dem Theater trugen und sie in ihren Wagen hoben, lehnte eine hohe schlank Mannergestalt an der Thür des Nebeneinganges und dunkelblaue Augen starrten angstvoll in das bleiche Gesicht, über welches die goldenen Haare flutheten. — Noch in derselben Nacht brach bei Frau Orme ein typhöses Fieber aus und wochenlang schwebte sie zwischen Tod und Leben. Das Ehepaar Walter pflegte sie mit aufopfernder Treue, die besten Pariser Aerzte widmeten der Kranken ihre Sorgfalt, aber sie erholte sich nur äußerst langsam und auch nachdem die drohende Gefahr beseligt war, lag Frau Orme noch lange Zeit apathisch, oder dumpf vor sich hinträumend auf ihrem Ruhebett.

Einmal hörte sie Frau Walter im Nebenzimmer zu ihrem Gatten sagen:

„Rudolf, der Arzt hat mir heute zum ersten Male erlaubt, die Blumen in's Krankenzimmer zu stellen — vielleicht könntest Du den Diener beauftragen, eine größere Vase herein zu bringen.“ Bald darauf trat Frau Walter mit einem herrlichen Strauß Centifolien ins Zimmer und dieselben auf den Tisch neben dem Ruhebett stellend, wollte sie sich wieder entfernen, als die Kranke leise sagte:

„Anna, woher kommen diese Blumen?“

„Ich weiß es nicht, Frau Orme“, entgegnete Frau Walter, „seitdem Sie krank sind, wird jeden Tag ein solches Bouquet für Sie abgegeben und der Diener, der es bringt, erkundigte sich nach Ihrem Befinden, aber er hat auf Befragen erklärt, er dürfe den Namen des Spenders, der Ihr Landsmann sei, nicht nennen.“

Bisher gestattete der Arzt nicht, daß ich die Blumen ins Zimmer stelle, weil dieselben so stark duften, aber heute —

„Wenn der Diener morgen wieder kommt“, fiel der Kranke der Redenden hier ins Wort, „theilen Sie ihm mit, Frau Orme verbittet sich die fernere Zufendung von Blumen.“

Frau Walter blickte die Herrin erstaunt an, sie wagte aber keine Erwiderung und von da an wurden die Blumenspenden eingestellt, wenn auch die gute, alte Dame die Mittheilung in weniger schroffer Weise bestellte hatte. Nach zwei Monaten war Frau Orme endlich so weit hergestellt, daß sie mit Erlaubniß des Arztes täglich ausfahren durfte, doch hatte sie einen heftigen Husten zurückbehalten und einzuweilen war an eine Wiederaufnahme ihres Berufs nicht entfernt zu denken. Je hartnäckiger der Husten sich zeigte, desto besorgter wurde der Arzt; er konstatierte eine freilich nicht bedeutende Lungenaffektion und rieth dringend, für den Winter ein südlicheres Klima aufzusuchen. — Frau Orme hatte hierüber noch keinen Entschluß gefaßt; der Gedanke, auf so lange Zeit ihrer Laufbahn entzogen zu sollen und hierdurch ihr Endziel wieder weiter hinausgeschoben zu sehen, war ihr ganz unerträglich und die Unsicherheit ihrer Zukunft wirkte lähmend auf ihren Gemüthszustand und verzögerte ihre Genesung.

Auch als sie jetzt langsam durch den Tullerengarten schritt, hing sie diesen trüben Gedanken nach; plötzlich schlug das laute Weinen eines Kindes an ihr Ohr und aufblickend bemerkte sie einen dicht an das Ufer des Schwanenteichs geschobenen Wagen, in welchem ein etwa sechsjähriges, offenbar krankes oder lahmes Mädchen höchst eleganter Kleidung lehnte und bitterlich weinte. Die Ursache des Kummeres war nicht schwer zu errathen; der Gut der Kleinen, ein zierliches Nachwerk aus weißer Seide und mattblauem Band, war ins Wasser gefallen und ein neben dem Wagen stehender, ungefähr zehnjähriger Knabe bemühte sich, den Gut mit Hilfe seines eleganten Spazierstöckchens der Mitte des Teiches zuzufischen. Offenbar gehörte der Knabe, ein echtes Exemplar eines Pariser Gamins, den besseren Ständen an — wenigstens ließ seine Kleidung darauf schließen; der Gesichtsausdruck des im Wagen sitzenden Kindes hatte etwas Mißbilligendes und das gelbe Gesichtchen ward noch obendrein durch eine schlecht geheilte Fohenscharte häßlich entstellt. Ein Blick auf die beiden Kindergeichter, das boshaft lächelnde des Knaben und das thranenüberströmte des hilflosen kleinen Mädchens, zeigte Frau Orme, in welcher Weise hier Hilfe Noth thue und dem ob ihres Dazwischentretens höchlich erstaunten Knaben den Stock abnehmend, band sie diesen mittelst ihres Taschentuchs an ihren Sonnenschirm und zog den Gut mit Hilfe desselben aus dem Wasser.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Ueber die in der Stadt Rowloon vollzogene Hinrichtung von 19 Seeräubern, welche des Angriffes auf die „Ramao“ und den „Greyhound“ schuldig befunden waren, berichten chinesische Blätter Folgendes: Die verurtheilten Piraten wurden auf Booten durch den Hafen von Hongkong nach Rowloon gerudert, wo sich bereits eine aus dem chinesischen Pöbel und einigen Europäern bestehende Menge eingefunden hatte. Die einzigen Personen, die ein geschäftsmäßiges Aussehen zur Schau trugen, waren die beiden chinesischen Henker, „große stramme Burschen, welche schon das Haupt manches Mißthäters hatten in den Staub rollen sehen“. Die 19 Todeskandidaten wurden, an Händen und Füßen gefesselt, nach der Richtstätte geführt. Einer von ihnen war zu schwach, um gehen zu können und mußte in einem Korb getragen werden. Nachdem sie in einer Reihe, mit dem Rücken gegen die See gewandt, niedergekniet waren, gaben zwei Trompeter eine Fanfare. Das Trommeln hörte auf und es wurde still. Der Oberhenker suchte sich unter drei wie Rasirmesser geschliffenen Richtschwertern das passendste aus und ging dann an sein schauriges Werk. Die Todesstöße fielen mit der Regelmäßigkeit eines Schmiedehammers, bis 17 Köpfe in den Sand gerollt waren. Bei dem 18. Piraten that der Henker einen falschen Hebel, den er jedoch sofort mit einem andern Schwert verbesserte. In kurzer Zeit war die blutige Arbeit geschehen. An dem Haar der Todten wurden Täfelchen aus Bambusholz befestigt, auf welchen ihr betreffender Name stand. Die Leichen und Köpfe blieben liegen, wo sie waren, um am andern Tage, falls sie inzwischen nicht von ihren Angehörigen fortgeholt waren, von der Behörde beerdigt zu werden. Unter den hingerrichteten Männern befanden sich einige sehr berühmte Banditen.

(Geschichte des Wormser Domes.) Weit zurück weiß die Geschichte zu berichten über die Stadt Worms: aus der alten Römerzeit, von den Sagen des Nibelungenliedes, von dem Blühen als freie Reichsstadt (ein Lieblingsaufenthalt Kaiser Karls des Großen), von der Zerstörung durch die Franzosen 1689. Wie schrecklich die französischen Horden damals gewüthet hatten, das eine konnten sie doch wohl nicht dem Erdboden gleich machen: das Gotteshaus, den alten Dom zu St. Peter in Worms. Allerdings wurde das Dach von dem das Blei wie ein Bach herabgefloßen sein soll, gänzlich zerstört und das Innere ausgebrannt. Der Grund zum Dom wurde im Jahre 1008 vom Burghard gelegt und mit wunderbarer Schnelligkeit vollendet, so daß er bereits 1016, freilich noch unvollendet, in Gegenwart des Kaisers Heinrich II. eingeweiht wurde. Der Erzbischof Willigis von Mainz vollzog den feierlichen Akt. Der gewaltige Bau konnte aber erst unter dem Bischof Eppo vollendet werden und wurde im Jahre 1110 im Beisein des Kaisers Heinrichs des V. von dem Erzbischof von Trier zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, der Mutter Gottes und des hl. Petrus von neuem eingeweiht. Der in den folgenden Jahren infolge der häufigen Kriegsstürme eingetretene Verfall der Kirche erforderte eine abermalige Wiederherstellung durch den Bischof Konrad II., deren Vollendung, in Gegenwart des Kaisers Friedrich Barbarossa durch eine dritte und letzte Einweihung gefeiert wurde. — Anno 1113 wurde durch den französischen Marschall Marmont der Kreuzgang des Domes durch Brand zerstört. — Die im Laufe der Jahrhunderte eingetretenen verschiedenen Beschädigungen wurden wohl theilweise wieder reparirt; doch tritt jetzt die Dringlichkeit der gründlichen Ausbesserung der Schäden des Domes heran, will man das alte Baumental nicht dem Verfall preisgeben. — sind auch von privater Seite dem Dombauverein zur Erhaltung reichliche Gaben zugefloßen, so genügen solche noch nicht für das edle, große Vorhaben, so daß die Großherzoglich Hessische Regierung außer einem Staatszuschuß von mehrern 100 000 Mark eine Geld-Lotterie zum Besten des Bauwerks für die Wiederherstellung dieses herrlichen, alten, romantischen

Denkmals genehmigte. Auch von Sr. Majestät, unserem Kaiser Wilhelm II., welcher bei seiner Anwesenheit anlässlich der Eröffnung des Wormser Festspielhauses den Dom in stimmungsvoller Beleuchtung gesehen, wurde huldvollst diese Lotterie für die ganze preußische Monarchie zugelassen. Es wird somit der langersehnte Wunsch, das herrliche Gotteshaus, die schönste Zierde der Stadt Worms, baldigst in einer des neuen deutschen Reiches und des hohen Zweckes, den es erfüllen soll, würdigen Weise und neuer Schönheit wieder erstehen zu sehen, in Erfüllung gehen. Es ergeht daher die freundliche Bitte, durch Abnahme von Loosen das edle Werk zu fördern. Mit der finanziellen Durchführung der Lotterie ist das Bankhaus Ludwig Müller & Co. in Nürnberg, Hamburg, Berlin und München betraut worden.

Fahrplan

gültig vom 1. Juni 1891 ab.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Wilhelmshaven-Bremen.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Bremen-Wilhelmshaven.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Wilhelmshaven-Wittmund-Emden.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Emden-Wittmund-Wilhelmshaven.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Zever-Carolinenfiel.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Carolinenfiel-Zever.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Dsnabrück-Oldenburg-Zeer-Neuschanz.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Neuschanz-Zeer-Oldenburg-Dsnabrück.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Gude-Nordenham.

Table with columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Wrg., Bsm., Nqm., Nqm., Abds., Wrg. for Nordenham-Gude.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
 von **C. J. Frankforth**
 empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gef. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
 Geöffnet seit 1872.

Nach Helgoland

unterhalten vom **6. Juni bis 26. September a. e.** regelmäßige Verbindungen mit dem neuerbauten, elegant eingerichteten

Seedampfer „Helgoland“

ab **Geestemünde**: jeden **Sonabend, Mittags 12 Uhr**, nach Ankunft des zweiten Zuges vom Inlande;
Wilhelmshaven: jeden **Dienstag u. Freitag, Morg. 8 Uhr**;
Helgoland: jeden **Montag Vormittag nach Geestemünde** zum Anschluss an den Nachmittagszug;
 jeden **Dienstag und Freitag Nachmittag 5 Uhr** nach **Wilhelmshaven**.
Retourbillets sind auf beiden Strecken für die Dauer der Saison gültig.
 Retourbillets à Person 12 M.,
 do. (Familienbillets 4 Pers.) 36 M.
 Retourbillets (ab Wilhelmshaven) für 1 Tag gültig 8 M.,
 do. (Familienbillets 4 Pers. ab Wilhelmshaven) für 1 Tag gültig 24 M.
 Näheres auch wegen Frachtgüter durch

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“
Bremen.

Norddeutscher Lloyd.
 Post- und Schnelldampfer
BREMEN nach
Newyork **Baltimore**
Ostasien **Australien**
Südamerika **La Plata**



Nähere Auskunft erteilt:
Der Vorstand.

Peiffer & Diller's
 Goldene Medaille
 Kräftiger Wohlgeschmack u. schöne Farbe.
 Höchste Auszeichnung.
Kaffee-Essenz
 in Dosen.
 Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
 Ueberall vorrätig.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 General-Vertretung: **Berley & Wiehe** in Hannover.

Oberhemden,
 à Markt 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— M.
 unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem St. Einfache feine Leinen vierfach, Seitenteile doppelt, Hals- u. Handpfeifen fünf Leinen.
Kragen und Manschetten in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.
 Probehemd liefern vorher.
Louis Possiel,
Roonstraße 84.
 Reparaturen gut und billig.

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.
 Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
 Preis Zusage unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

100000
 Meter unter Preis
Hemdentuche,
 das Stück von 30 Meter, 9 M., 10 M., 12 M., 13 M., 14 M.
 Proben u. Aufträge v. **J. W. Sälzer,**
 15 M. an frei. **Hannover.**
 Täglich einlaufende Anerkennungs-schreiben.

Herren- u. Damen-Bettwäsche,
Monogramme und alle **Handarbeiten** werden bei mir so sauber und billig angefertigt, wie bei keiner Konkurrenz. Probenarbeiten werden geliefert, ohne Mißlo der werthen Auftragsgeber.
J. Evers, Bant,
 Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

Patent-Malzbrod,
 in 1 und 2 Pfund Gewicht,
 à Stück 20 u. 40 Pfg.
 empfiehlt **W. Karsten,**
 Bäcker-Meister,
 Kopperhöfen.

Lager komplet fertiger Särge.
Th. Popken.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an,
 in den **schönsten und neuesten** Mustern.
 Musterkarten überall hin franco.
Gebrüder Ziegler,
Eineburg.

Ich halte von heute ab ausschliesslich Engros-Lager
 von
Rothweine
 der Firma **Ludwig von Kapff & Co. in Bremen,**
Weissweine
 der Firma **J. Langenbach & Söhne, Hofl., in Worms.**

Diese beiden Firmen bürgen hinlänglich für die **hervorragenden Qualitäten** obiger Weine und empfehle das Lager zur gefälligen fleissigen Benutzung.
 Hochachtungsvoll

Ludw. Janssen,
 Delicatess- & Schiffsausrüstungs-Geschäft.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen
 aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlöhne leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
 Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

GOETHE III (durchw. gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.	HERZOG III Umschl. 7 1/2 Cm. breit Dtzd.: M. —.95.	ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.	LINCOLN B Umschl. 5 Cm. breit Dtzd.: M. —.65.	WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.	SCHILLER III (durchw. gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.	COSTALIA III conisch geschn. Krag. ausserord. schön u. bequem am Hals sitz. Umschl. 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.	FRANKLIN III 4 Cm. hoch Dtzd.: M. —.65.
---	---	--	--	--	---	--	--

Beliebte Formen.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in
 Wilhelmshaven bei **Joh. G. Müller, Buchbinder, H. Scherff,**
 Roonstrasse 90, **Heinrich Hitzegrad, N. Engel,** oder
 direkt vom
 Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Weber **Steintohlen** noch **Coats** noch **Brennholz**, noch gewöhnlicher **Torf** entsprechen, **allein für sich**, allen Bedürfnissen des Haushalts vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.
Vareler Maschinen-Torf, wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause **vollständig entbehrlich** ist. Derselbe eignet sich zum Feueranmachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.
 Der Torf wird geführt von Herren:
E. Seeliger, Wilhelmsh., Bismarckstr.,
S. Soffath, das.,
F. Wegener, das., Börsenstraße,
A. Bahr, das.,
G. J. Harms, das., Neuestraße,
F. Genkshoff, Bant,
 Frau **A. Jordan**, das.,
 Herr **C. Schmidt**, das.,
D. H. Jürgens, Heppens,
H. Rühmann, das.,
A. E. J. Goelckede, das.,
A. W. Brämer, das.,
S. Franke, das.,
Chr. Horn, Neubremen,
H. Rath, das.,
H. Menken, Kopperhöfen,
E. Kiesler, Neuende,
Heinr. Heeren, Schaar,
D. Timmen, das.,
Ruschmann & Co.,
Maschinenortz-Fabrik,
Varel.

Paris 1889 goldene Medaille.
500 Mark in Gold.
 wenn **Crème Grolsch** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommerprossen, Fieberflecke, Sonnenbrand, Miliefflecken, Knebelröthe etc. beseitigt u. den Teint bis ins Ältere blendend weich u. jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis M. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „Crème Grolsch“, preisgekrönt, da es vielfache Nachahmungen giebt.
Savon Grolsch, dazu gehörige Seife 80 Pfg.
Grolsch's Hair Milk, das beste Haarfärbemittel der Welt! Preisfr. M. 1.— und M. 4.—
 Hauptdepôt **J. Grolsch, Bräma.**
 Zu haben in allen besseren Handlungen.

Wilhelmshaven: Hugo Lüdike, Drogerie, **Rich. Lehmann,** Drogerie.

Deutsche Landwirthschaftl. Ausstellung

Bremen, 4. bis 8. Juni 1891.

Ausgestellt werden:
 360 Pferde, 920 Rinder, 730 Schafe, 485 Schweine, Geflügel, Bienen, alle landwirthschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnisse u. Hilfsstoffe, namentlich Samen, Dauerwaaren für Ausfuhr und Schiffsversorgung, Wein, Düng- und Futtermittel, sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.

Preise.
 75,000 M. an Geld, 300 Preismünzen, Ehrengaben, Preisrückunden.

Neben der Ausstellung findet die **Wanderversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** statt, bestehend aus Versammlungen, landw. Ausflügen und Abendunterhaltungen, an welchen auch die Inhaber von Dauerkarten als Gäste theilnehmen können.
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Meiner geehrten Kundschaft hierdurch ergebend zur Nachricht, daß ich das von mir bisher mit dem Ladengeschäft zusammen unter der Firma Gebr. Dirks betriebene

Schiffsausrüstungs-Geschäft

unter der Firma
Heinr. Dirks

weiter fortführen werde und halte ich mich für Ausrüstungen bestens empfohlen. Für mich bestimmte Briefe, Rechnungen, Zahlungen etc. bitte mir nach meinem Geschäftslokal, Königstraße 56, zukommen zu lassen.
 Hochachtungsvoll

Heinr. Dirks,
Königstraße 56
 (frühere alte Apotheke).

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen,** sowie **Leichenbekleidung.**
H. D. Hayungs, verl. Göterstr. 11.

Hamburger Kaffee,
 Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfd. in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75.
Halbdunen das Pfd. zu M. 1,80, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00.
Reine Dunen das Pfund zu M. 2,50, 3,50 M. 4,25, 5,00
 versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
das Bettfedern Lager von
Juchenheim & Co., Vlotho a/W.
 Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt. Rab.

Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.
 Jeder Pass wird in der im Stiefel annehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
 I. D. Stiefel-Vertheilung.

Visitenkarten
 in Buch- u. Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei
 des „**Tageblattes**“.
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Selbstverschuldete Schwäche
 der Männer, **Pollut.**, sämtl. **Geschlechtskrankh.** heilt sicher u. 25-jähr. Erf. **Dr. Mentzel**, nicht approbirter Arzt, **Hamburg.** Seilerstraße 27 I. Answ. brieflich.

Sämmtliche Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin,
 Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Flüssige Aufbürst-Farbe
 zum Ueberbürsten
 verblühter Kleider- und Möbelstoffe,
 in Flaschen à 1/4 Liter zu 25 Pfg.

Terpentin-Bohner-Masse
 für Möbel, gestrichene und Parquet-Fußböden in Originalpackung mit der Fabrikmarke — ein Schiff — in den Drogeriehandlungen von **C. Gutmacher** und **Rich. Lehmann.**

Sänger-Fest zu Bockhorn

der vereinigten Gesangvereine der friesischen Wehde
am 7. Juni 1891
im grünen Wald beim Urwald.

Nachmittags 2 Uhr: Empfang der auswärtigen Sänger im Hotel
Hornbüffel,
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Generalprobe daselbst,
" 3 Uhr: Festzug durch den Ort zum grünen Wald,
" 3 1/2 Uhr: Anfang der Liedervorträge.
Nach Beendigung der Liedervorträge:

Commers und Ball.
Entree 30 Pfennige.
Es ladet freundlichst ein
Das Festcomité.

Wilhelmshav. Schießverein.

Grosses Volksfest

auf dem äusserst günstig gelegenen Festplatz im
Stadttheil Elshaz am
Sonntag, 31. Mai, Montag, 1. Juni, und
Dienstag, 2. Juni 1891.

Programm.

1. Festtag:

Mittags 1 1/2 Uhr: Gemeinschaftliches Diner im Festzelt, woran sich
auch Nichtmitglieder beteiligen können.
Nachmittags von 4—7 Uhr: Königsschießen und Prämienschießen nach
den Festscheiben. Währendem Concert im Festzelt.

2. Festtag:

Nachmittags von 2—6 Uhr: Prämienschießen nach den Festscheiben.
Von 3 Uhr ab: Concert im Festzelt.
Um 5 Uhr: Kinderball und Volksbelustigungen.

3. Festtag:

Von 2—6 Uhr: Prämienschießen nach den Festscheiben.
Von 3—7 Uhr: Concert im Festzelt.

An allen 3 Festtagen Beginn des

BALLES im Festzelt

Abends 8 Uhr.

Die Ballmusik wird von der Marine-Kapelle ausgeführt.
Entree für Tänzer 2 Mark, Nichttänzer 0,50 Mark.
Entree zu den Nachmittags-Concerten am 1. und 3. Festtage frei,
am 2. Festtage 0,50 Mark.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Schießfest. Centralhalle. Schießfest.

Während des Schießfestes

findet in meiner großen Festhalle

Tanzmusik und Concert

statt. Die Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataillons wird die Concerte
ausführen. Ferner bringe meine Speisen und Getränke etc. wie
in den früheren Jahren in gütige Erinnerung und sehe einem recht
zahlreichen Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll

C. Tiesler, Restaurateur.

Varel.

Die von mir übernommene

früher Carls'sche

Garten-Wirtschaft,

großer Saal,

schöner Garten mit 2 Kegelbahnen u. Schießstand,
empfehle Vergnügungskreisenden, insbesondere auch Vereinen etc. zum gefälligen
Besuch.

Heinr. Hövelmeyer.

Schießfest in Varel.

Das diesjährige Schießfest des Kampfgemeinschafts- und
Kriegervereins Varel wird am

9. und 10. August

abgehalten. Entree frei.
Die Verpachtung der Plätze findet am 15. Juli,
Nachmittags 4 Uhr, statt.
Nähere Auskunft ertheilt Chr. Ottmer in Varel, Lange-
straße Nr. 43.
Das Comité.

Bremen 1890. Höchste Auszeichnungen! Berlin 1891.



Surmann's



Java-Kaffees,

nach besonderer Methode gebrannt, bedeutend sparsamer im
Gebrauch, aromatischer und kräftiger, wie andere Kaffees.

Meine Kaffees erfreuten sich während der Nordwestdeutschen
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen 1890, wo einen Kaffee-
Ausstank in der Maschinenhalle hatte, allgemeiner Anerkennung und
Beliebtheit.

Vorräthig in 1/4 Ko.-Packeten à 75, 80, 90 und
100 Pfg. in Wilhelmshaven in sämtlichen besseren Delikatess- und
Colonialwaaren-Geschäften.

Johs. Surmann,
Dampf-Kaffee-Brennerei,
Bremen.



Nur Vorsicht

allein kann bei dem täglich größer werdenden
Seere der Nachpfecher die Hausfrau in den Besitz
einer guten Waare bringen und bitte ich deshalb besonders
darauf zu achten, daß jedes Packet meiner weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke

meine Firma und nebenstehenden Globus als Schutzmarke trägt.
à Packet 20 Pfg. käuflich an allen Orten in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- und Seifen-Handlungen.

Fritz Schulz jun., Leipzig.
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

M. 280000 Gesamt-
Werth

betragen die
10077 Gewinne
nebenstehender Lotterien.

Haupttreffer zus.:
Mk. 75000.

Im Einzelnen:
Mk. 50000,

Mk. 25000, Mk. 20000,
2mal 10000, 2mal 5000,
etc. etc. etc.

Oscar Bräuer & Co., Bank-
Geschäft,
Neustrelitz.

Ziehung 13.—16. Juni cr.
unwiderruflich v. beid. Lotterien.

XI. Grosse

Weimar-Lotterie,

Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk.
(Porto und Liste 30 Pf. extra).

Gr. Geld-Lotterie,

Loose à 2 1/2 M., auf 10 Stck. 1 Freil.
(incl. Porto und Liste).

Beide Loose zusammen 3 1/2 Mk.
incl. Porto und Gewinn-Liste
empfehle und versendet auch
gegen Coupons und Briefmarken

die General-Agentur

Oscar Bräuer & Co., Bank-
Geschäft,
Neustrelitz.

Wiederverkäufer erh. günstige Bedingungen.

Bier!

Brühl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Belde Bierei Champ.-Bl. à " " 0,35
Fines Export-Bier 27 " " 3,00
Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Grüner Bier 15 " " 3,00
Doppel-Draumbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50

Sarzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer)
u. Selterwasser

empfiehlt
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Pokermöbeln, Matratzen,
ganze Aussteuerungen,
sowie Wagen u. Geschirre
werden geschmackvoll und dauer-
haft angefertigt. — Ausführung
sämtlicher Reparaturen aufs bil-
ligste. Pünktliche Bedienung. —
Solide Preise.
Gustav Senkel, Sattl. u. Tapez.,
Wallstraße 24a.

Kronsbeeren

eingekocht mit 75% Zuckerzusatz,
à Pfund 50 Pfg.
bei Abnahme von mehreren Pfunden
à Pfund 40 Pfg.

w. Wollermann.

Nähmaschinen

sind in großer Auswahl wieder
eingetroffen,
welche zu bekannten billigen Preisen
abgegeben.

J. Niemeyer,

Uhrmacher,
Bismarckstraße 14.

55. verbesserte Auflage.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die
sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an
Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsstörungen,
Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung
sämtlich vielen Tausenden zur Gesundheit
und Kraft. — Wegen Einbindung von 2 Mark in
Briefmarken, zu beziehen von Dr. med. L. Ernst,
Wien, Giselastrasse Nr. 11.
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Vorzügl. Samos-Wein

à Fl. 1,25 Mk.,

vorzüglicher Malaga,
für Kranke empfehlenswerth,

à Fl. 1,50 Mk.,

vorzüglich. Madeira,
à Fl. 1,75 Mk.,

vorzüglicher alter abgelagerter
Portwein,

für Kranke besonders em-
pfehlenswerth,

à Fl. 2,50 und 2 Mk., egl. Glas.

W. Wollermann,

Banterstraße 1.

Mooshütte bei Jever.

Sonntag, 31. Mai:

Gross. öffentl. Ball.

Es ladet ergebenst ein

Heinr. Sabel.

Ich empfehle

Elbsteine

in allen Sorten zu sehr
billigen Preisen, auch bei ganz
kleinen Partien.

M. F. Tapfen.

Reparaturen

an Uhren

jeder Art, sowie an Gold- und
Silberfachen werden in meiner Werk-
statt prompt und auf das Gewissen-
hafteste ausgeführt. Durch Einstellung
tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand
gesetzt, jede Reparatur sofort ausführen
zu können.

J. Niemeyer,

Uhrmacher,

Bismarckstraße Nr. 14.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15.

berendet geg. Nachn. (nicht unter 10 Mk.)
garant. neue vorzügl. füllende Bett-
federn, das Pfd. 55 Pfg., Halb-
daunen, das Pfd. Mk. 1,20, h. weiße
Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, reine
Ganzdaunen, das Pfd. Mk. 2,75.

Von diesen Daunen genügen
3 Pfd. zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet!

Portwein,

echt. — Alto Douro — Gewächs,
à 1,60 per große Flasche,
Port-Milante, milde u. nicht spritzig,
à 1,15 per große Flasche.

Konkurrenzlos.
Unter 12 Fl. Entn. 10 Pf. Preisverhö.

Runge & Duden, Weinimporteure
Leer.

Nußschalen-Extrakt

zum Färben blonder, rother
und grauer Kopf- und Bart-
haare aus der königl. Hof-Par-
fümerie-Fabrik v. C. D. Wan-
derlich, Nürnberg. Prämiirt
1882. Rein vegetabilisch ohne jede
metallische Beimischung, garantiert un-
schädlich.

Dr. Orphila's Nussoel,

ein feines, den Haarwuchs stärkendes
Haaröl, welches dasselbe zugleich
dunkel macht. Beide à 70 Pf. mit
Anweisung in der Rathsapotheke
in Wilhelmshaven zu haben.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in Ottensen bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.

vorzügl. Sorte " 1,20 " " "

Halbdaunen " 1,50 " " "

prima Halbdaunen " 1,80 " " "

vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.

Rabatt. Prima Füllstoff zu einem

großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,

und Pfühl, garantiert federdicht, fertig

genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Fabelhaft billig!

16 Tausend Meter

Bedr. rein seid. Foulards.

Schön, leicht, eleg. als Wollmousseline,

45 versch. Farben,

das Meter nur 1,50 Mk.

Proben frei.

J. W. Sältzer, Hannover.

Das als streng reell bekannte große

Bettfedern-Lager

von P. Albers in Süder

berendet zollfrei gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. garantiert ganz
neue Bettfedern für 60 Pfg., vor-
zügliche Sorte Mk. 1,20, Halb-
daunen Mk. 1,50, prima Mk. 1,80
extra prima Mk. 2,30, vorzüglich
Daunen nur Mk. 2,50, hochfein
Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
stattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.